

Zentralblatt für Bibliothekswesen. Begründet von Otto Hartwig. Herausgegeben unter Mitwirkung zahlreicher Fachgenossen des In- und Auslandes von Dr. Paul Schwenke, erstem Direktor der Königlichen Bibliothek in Berlin. Verlag von Otto Harrassowitz in Leipzig. XXXI. Jahrgang, Nr. 1, Januar 1914. Gr.-8°. S. 1—48.

Aus dem Inhalt: Der Neubau der Nassauischen Landesbibliothek zu Wiesbaden. Von E. Liesegang. — Die Inventarisierung der Wiegendrucke in Grossbritannien und Irland. Von E. Crous.

Medizinische Literatur. Ein Verzeichnis der neuesten deutschen und ausländischen Erscheinungen auf dem Gebiete der gesamten Medizin (einschl. Dissertationen) nebst kritischen Besprechungen. Herausgegeben von Professor Dr. med. Karl Loening, Halle a/S. Verlag von Benno Konegen in Leipzig. XIV. Jahrgang, Nr. 1 (170), 23. Januar 1914. Gr.-8°. S. 1—24.

Catalogue de la Librairie Aéronautique à Paris, 40, Rue de Seine. 8°. 18 S.

Le Bouquilleur. Revue mensuelle des livres anciens et modernes de la Librairie Dorbon-Ainé à Paris IX, 19, Boulevard Haussmann. 14^e année, Nr. 95, Janvier 1914. 8°. 77 S. Nr. 8519—9361.

Verzeichnis mehrerer Bücher- und Musikalien-Sammlungen: Orientalia. Klassische Philologie. Theologie. Philosophie. Pädagogik. Volks- und Jugendschriften. Geschichte. Rechts- und Staatswissenschaft. Neuere Sprachen und Literatur. Kunst. Medizin. 8°. 120 S. 3677 Nrn. — Versteigerung: 9. Februar 1914 und folgende Tage durch List & Francke in Leipzig, Talstrasse Nr. 2.

Medicinae novitates. XXVIII. Jahrgang. Nr. 1. — Medizinischer Anzeiger, Januar 1914. (Katalog Nr. 467.) Herausgegeben von Franz Pietzcker in Tübingen. 8°. S. 1—32.

Bericht über die Verlagstätigkeit im Jahre 1913 von Karl J. Trübner in Strassburg und Berlin. Kl.-8°. 12 S.

Die Liste der im Börsenblatt veröffentlichten Rabattvergütungen bei Postbezug von Zeitschriften steht dem Buchhandel in einem berichtigten und ergänzten Sonderdruck zum Preise von je 15 S no. bar zur Verfügung. Bestellungen bittet man umgehend an die Geschäftsstelle des Börsenvereins zu richten.

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 17. Januar plötzlich infolge Herzschlags im Alter von 45 Jahren Herr Max Kunze, Inhaber der Firma Adolf Stumpf Nachfolger, in Bochum.

Max Kunze übernahm am 1. Juli 1897 in Gemeinschaft mit Ferd. Klütting das Geschäft, das seit 1859 bestand. Nach dem Austritt Klüttings im Jahre 1900 führte der Verstorbene das Geschäft allein weiter und hatte die Freude, seiner fleißigen Arbeit Erfolg beschieden zu sehen. Im kräftigen Mannesalter von nur 45 Jahren wurde er durch einen jähen Tod seinem Arbeitsfelde entrissen.

Zum Tode Georg Bath's (vgl. Nr. 18). — Der Tod, der unerbittliche Tod hat in den letzten Wochen große Lücken in die Reihe der Senioren des Buchhandels gerissen, und teilnehmenden Herzens stehen die Kollegen an der Bahre derer, die zur ewigen Ruhe eingegangen sind.

Die Leipziger trauern um ihren Dr. Eduard Brodhaus, den Nestor des deutschen Buchhandels, die Münchener um ihren Fritz Schwarz, die Berliner um Max Windelmann und nun um Georg Bath, der in der Frühe des 21. dieses Monats unerwartet, wenn auch nach längerem Leiden, entschlafen ist.

Mit Georg Bath's Hinscheiden beklagen nicht nur viele von uns den Verlust des lieben Freundes, der es immer verstanden hat, mit lebenswürdiger Kollegialität Herzen zu erobern, — nein, der ganze Buchhandel verliert in dem Verstorbenen ein Mitglied, das durch seine umfassenden Fach- und Sachkenntnisse in Berufskreisen jederzeit hochgeschätzt war, und dessen Firmen zu den geachteten zählten.

Auch alle seine Mitarbeiter in den Firmen Mittler's Sortiment-Buchhandlung A. Bath und Georg Bath Verlag empfinden den Verlust ihres ebenso anregenden wie wohlwollenden Chefs auf das schmerzlichste.

Gemeinames Arbeiten in buchhändlerischen Ehrenämtern haben eine Reihe Berliner Kollegen, auch den Schreiber dieses, mit ihm viele Jahre hindurch verbunden; seine vornehme Gesinnung, sein sicheres Urteil in allen buchhändlerischen Fragen zu erkennen, nicht minder seine fortwährende Redebegabung zu bewundern, hatten wir oftmals Gelegenheit. Georg Bath gehörte auch zu den Begründern des Berliner Sortimentervereins, an dessen Beratungen er stets lebhaften Anteil genommen hat.

Die erhöhten Pflichten aber um seine beiden Geschäfte, die ihm zum Teil durch die vor mehreren Jahren schon erfolgte Erkrankung seines am 1. Oktober 1882 ins Sortiment als Teilhaber eingetretenen Bruders überkommen waren, und wiederholt eingetretene Störungen in seiner Gesundheit zwangen ihn, sich von den beruflichen Arbeiten mehr und mehr zu entlasten und von seinen Ehrenämtern zum großen Bedauern des ganzen Berliner Buchhandels zurückzutreten.

Vor wenig länger als Jahresfrist durften wir noch mit ihm in seinem gastlichen Hause im Familienkreise seine 40jährige Selbständigkeit feiern, Zeuge seines überaus glücklichen Familienlebens sein und konnten aus seinem beredten Munde so manches Schöne aus seinem Lebensgang hören. Wer hätte damals geahnt, daß wir Georg Bath so bald verlieren würden!

Georg Bath, geboren am 23. Februar 1849, erhielt seine Schulbildung im Friedrich Werderschen Gymnasium und seine buchhändlerische Ausbildung zunächst im väterlichen Geschäft (Mittler's Sortiment-Buchhandlung), in das er am 1. April 1867 als Lehrling eingetreten war. Dann ging er auf die Wanderschaft und fand bei Wilhelm Braumüller in Wien und später bei F. Volkmann in Leipzig Gelegenheit, reiche buchhändlerische Kenntnisse zu sammeln. Im Juni 1870 lehrte er wieder nach Berlin zurück, um dem Vater als Mitarbeiter zur Seite zu treten. Hier gelangte er zu voller Entfaltung seiner Fähigkeiten, die ebenso dem Sortiment wie dem Verlag zugute kamen. Die erste Aufgabe, die er sich nach seinem Eintritt stellte, war die Einführung der doppelten Buchführung, von der der Vater anfänglich nichts wissen wollte, und mit großer Freude und nicht geringem Stolz konnte er ihm nach monatelangen in geschäftsfreier Zeit getanen Arbeiten das Ergebnis vorlegen.

Bei seiner geschäftlichen Tüchtigkeit und Schaffenslust konnte es nicht ausbleiben, daß der Vater ihn bald noch fester an das Geschäft angeschlossen; er nahm ihn am 1. Oktober 1872 als Teilhaber auf, und das harmonische Zusammenwirken von Vater und Sohn führte zu erfolgreicher Ausdehnung des Geschäfts.

Nach dem Tode des Vaters am 28. Mai 1878 wurde Georg Bath alleiniger Besitzer von Mittler's Sortiment-Buchhandlung und von A. Bath Verlag, nahm aber 1882 seinen Bruder Carl als Teilhaber des Sortiments auf.

Am 4. November 1872 gründete er sich als 23½-jähriger Mann den eigenen Hausstand; der glücklichen Ehe entsproß ein Sohn, der jedoch den Eltern zum größten Leidwesen als sechzehnjähriger vielversprechender Jüngling entrissen wurde; später aber erblickten noch zwei Töchter das Licht der Welt, die in die Familie wieder heiteren Frohsinn brachten und dadurch den Kummer der Eltern um den Stammhalter einigermaßen milderten.

Neben den Arbeiten im eigenen Geschäft fand Georg Bath aber noch Zeit, seine Kraft auch in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. So hat ihm die Korporation der Berliner Buchhändler wiederholt Ämter übertragen, in denen er sich voll betätigte, zuerst im Rechnungs- und Wahlausschuß von 1882 bis 1887 und 1889 bis 1893, sodann im Hauptausschuß von 1901 bis 1906, davon in den letzten drei Jahren als Vorsitzender. Von 1908 bis 1910 war er stellvertretender Vorsteher im Vorstand, und im Jahre 1911 trat er beim Tode Albert Goldschmidts an dessen Stelle als Erster Vorsteher, bis Ostern 1912 Dr. Bollert dieses Amt übernahm.

Auch äußere Ehrungen wurden Georg Bath zuteil; durch die Ernennung zum Königlichen Hofbuchhändler und durch die Verleihung des Kronenordens und des Roten Adlerordens fand sein Wirken besondere Anerkennung.

Ein gesegnetes, arbeitsreiches Leben ist mit Georg Bath's Hinscheiden abgeschlossen. Jüngeren Kräften liegt es nun ob, die beiden Geschäfte im Sinne des Verstorbenen weiterzuführen.

Dem Heimgegangenen aber werden alle, die ihn kannten, allezeit ein treues Andenken bewahren.

Berlin, 27. Januar 1914.

Albert Seydel.

Martinez Cubells †. — Der Maler Salvador Martinez Cubells ist, 68 Jahre alt, am 21. Januar in Madrid gestorben. Mit 21 Jahren errang Cubells einen ersten Preis auf der Madrider Nationalen Gemäldeausstellung und kurz darauf im Wettbewerb mit den ersten Künstlern den Posten eines Restaurators am Prado-Museum. Man verdankt ihm eine Unzahl von vortrefflichen Restaurationen und Ausbesserungen alter Gemälde. Im Jahre 1891 ward ihm eine hohe Auszeichnung auf der Berliner Ausstellung wegen seines großen Gemäldes Doña Inés de Castro zuteil. Weitere hervorragende Gemälde sind: Die vier Evangelisten, Die Rückkehr vom Turnier, Der Eindruck der Wunden von Sankt Franziskus. Als Kunstkritiker war Cubells Mitarbeiter der vornehmsten Revuen Spaniens.